MIGRATION

Ein neues Zuhause finden

2

LERNZIELE

// kurze Migrationsgeschichten verstehen
// einen Radiobeitrag zu zwei Migrationsgeschichten verstehen
// eine Migrationsgeschichte verfassen
// Wortfeld *Migration*
// Alternativen zu Modalverben
// Modalverben im Perfekt

www.radio_Y.de/tag-der-migranten

Geschichte und Geschichten

10:30 Uhr

Ein Beitrag zum Internationalen Tag der Migranten

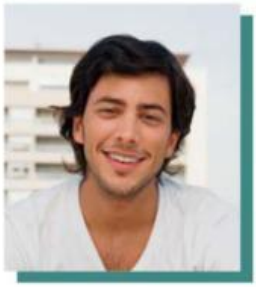
Zwischen den Kulturen



1 ***William Wagner (67)*** lebt in Minneapolis in den USA und erforscht seine Familiengeschichte. Dabei hat er herausgefunden, dass sein Urgroßvater Friedrich Deutschland 1893 aus wirtschaftlichen Gründen verlassen hat und in die USA emigriert ist.



2 ***Zeliha Yildiz (49)*** ist in Deutschland geboren und hat einen türkischen Migrationshintergrund. Ihre Eltern waren sogenannte Gastarbeiter. Sie sind in den 1960-er-Jahren eingewandert, um in Deutschland zu arbeiten.



3 ***Jaro Babic (33)*** und seine Familie sind 1994 aus Bosnien-Herzegowina, im ehemaligen Jugoslawien, vor dem Krieg geflohen. In Deutschland konnten sie Asyl beantragen. Nach dem Krieg kehrten sie nach Bosnien zurück.



4 ***Ruth Guttmann (80)*** ist 1943 mit ihrer Familie vor den Nationalsozialisten geflohen und fand in Israel eine neue Heimat. Die Familie nahm die israelische Staatsbürgerschaft an. Ruth ist nie wieder nach Deutschland zurückgekehrt.



5 ***Oksana Zimmer (36)*** ist 1993 mit ihrer Familie aus Russland nach Deutschland gekommen. Da sie nachweisen konnten, dass sie deutsche Vorfahren hatten, wurden sie als Spätaussiedler anerkannt. In Deutschland hoffte die Familie, ihre Lebensbedingungen verbessern zu können.



6 ***Ronny Brand (38)*** hat schon immer Fernweh gehabt. Mit 16 Jahren brach er von Hamburg zu seiner ersten Reise auf und war seitdem immer unterwegs. In sieben Ländern hat er schon gelebt und gearbeitet. Jetzt hat er sich in Thailand niedergelassen und eine kleine Bar am Strand eröffnet.

LIVEWORKSHEETS

1 **Sehen Sie die Bilder an. Welche Person haben Sie schon kennengelernt? (→ S. 1) Was wissen Sie über sie? Sammeln Sie im Kurs.**

2 **Lesen Sie die Porträts ❶ – ❻ im Programmhinweis. Ergänzen Sie dann die Tabelle zu den Migrationsgeschichten.**

	Wer ist emigriert?	Wann?	Woher?	Wohin?	Warum?
1.	Williams Urgroßvater				
2.	Zelihas Eltern				
3.	...				

3 WÖRTER **Lesen Sie die Ausdrücke 1 – 8. Wie kann man das anders sagen? Verbinden Sie.** → AB 4–6

1. etwas erforschen *(Z. 3)*
2. emigrieren *(Z. 9)*
3. einen Migrationshintergrund haben *(Z. 12 – 13)*
4. fliehen *(Z. 22)*
5. Asyl beantragen *(Z. 23 – 24)*
6. etwas nachweisen *(Z. 36)*
7. Fernweh haben *(Z. 43)*
8. sich niederlassen *(Z. 47 – 48)*

a hier: beweisen, dass das, was man behauptet, wahr ist
b sich danach sehnen, fremde Länder zu besuchen
c auswandern
d einen Antrag auf Asyl stellen
e etwas genau untersuchen
f aus Angst einen Ort schnell verlassen
g aus einem anderen Land eingewandert sein oder Familie aus einem anderen Land haben
h an einen Ort ziehen, um dort zu wohnen oder zu arbeiten

LIVEWORKSHEETS

4a Hören Sie Teil 1 des Radiobeitrags. Welche Personen aus dem Programmhinweis auf S. 6 kommen zu Wort? Notieren Sie die Namen.

b Lesen Sie die Sätze 1 – 6 und hören Sie Teil 2 des Radiobeitrags. Sind die Sätze richtig (r) oder falsch (f)? Markieren Sie.

1. Die Reporterin ist auf einer türkischen Hochzeit in Istanbul. (r) (f)
2. Anfang der 1960er -Jahre kamen drei Millionen Menschen aus der Türkei nach Deutschland. (r) (f)
3. Die sogenannten Gastarbeiter kamen nicht nur aus der Türkei, sondern auch aus anderen Ländern. (r) (f)
4. Zelihas Eltern kehrten nach ein paar Jahren in die Türkei zurück. (r) (f)
5. Feste spielten für Zelihas Eltern eine wichtige Rolle. (r) (f)
6. Es hat Vorteile, dass Zelihas Tochter einen Migrationshintergrund hat. (r) (f)

c Lesen Sie die Sätze 1 – 3 und hören Sie Teil 3 des Radiobeitrags. Was ist richtig, (a), (b) oder (c)? Markieren Sie.

1. Jaros Eltern
   - (a) waren in Deutschland unglücklich, weil sie als Flüchtlinge nicht arbeiten durften.
   - (b) haben sehr gut Deutsch gelernt.
   - (c) wollten in Deutschland bleiben.



2. Als die Familie nach Bosnien zurückkehrte,
   - (a) hat sich Jaro dort gleich zu Hause gefühlt.
   - (b) hatte Jaro in der Schule Probleme.
   - (c) hat sich Jaro über die neue Schule sehr gefreut.

3. Jaro und seine Schwester
   - (a) haben heute keinen Kontakt mehr nach Bosnien.
   - (b) haben in Bosnien studiert und sind dann nach Deutschland zurückgekehrt.
   - (c) leben heute in Deutschland, haben aber noch regelmäßig Kontakt nach Bosnien.

LIVEWORKSHEETS

d **Hören Sie die Ausschnitte aus Teil 2 und 3 des Radiobeitrags noch einmal und beantworten Sie die Fragen 1 und 2.**

1. Warum mag Zeliha das Wort *Gastarbeiter* nicht?
2. Wie haben Jaros Eltern ihre Integration in Deutschland erlebt?

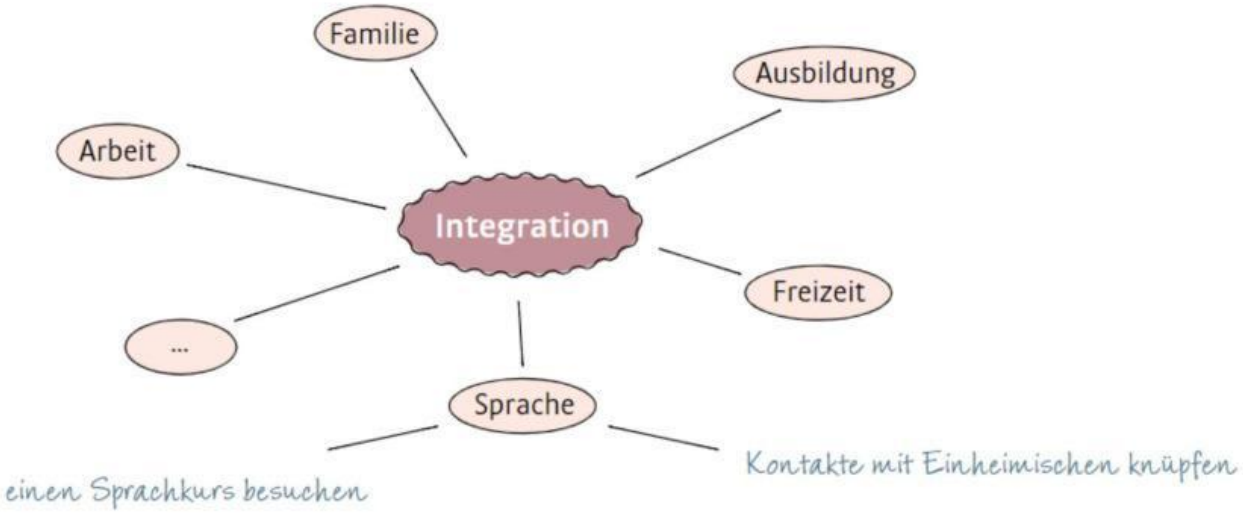
6 WÖRTER **Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Sätze 1 – 7 und erklären Sie die markierten Ausdrücke mit eigenen Worten. Vergleichen Sie dann im Kurs.** → AB 7

1. Feste wie diese Hochzeit haben Zelihas Eltern immer geholfen, das Heimweh zu überwinden.
2. Deshalb werden in Zelihas Familie bis heute türkische Traditionen gepflegt.
3. Zeliha selbst ist auch zwischen den Kulturen hin- und hergerissen.
4. Schon als Kind hat sich Zeliha weder als Türkin noch als Deutsche gefühlt – eine Erfahrung, die sie mit vielen Nachfahren der ehemaligen Gastarbeiter teilt.
5. Damals sind etwa 350.000 Menschen vor dem Krieg in Jugoslawien geflohen und haben in Deutschland Schutz gefunden.
6. Jaros Eltern haben etwas Deutsch gelernt, aber richtig beherrscht haben sie die Sprache eigentlich nie.
7. Jaro und seine Schwester fühlen sich in Frankfurt heimisch.

- Das bedeutet: Feste wie diese Hochzeit haben Zelihas Eltern immer geholfen, dass sie ihre Heimat nicht so sehr vermissen.

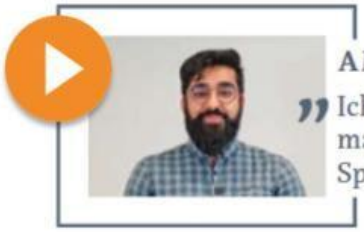
LIVEWORKSHEETS

7 KOMMUNIKATION **Was ist Ihrer Meinung nach wichtig, damit sich Menschen aus anderen Ländern integriert fühlen? Ergänzen Sie Ihre Ideen im Wörternetz und sprechen Sie im Kurs.** → AB 8



Wichtigkeit ausdrücken

Von großer Bedeutung ist, dass ...
Besonders wichtig ist, dass ...
Ich halte es für wichtig, dass ...
Entscheidend ist, dass ...



AMIR, AFGHANISTAN

„Ich halte es für wichtig, dass man ziemlich schnell einen Sprachkurs besucht.“

8a GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 und 2 und markieren Sie die Verben. In welcher Zeitform stehen sie: Präteritum oder Perfekt? Notieren Sie.** → Modalverben im Perfekt

1. Zelihas Eltern haben sich in Köln niederlassen können. .....
2. Jaros Eltern konnten nach dem Krieg zurückkehren. .....

LIVEWORKSHEETS

b **Lesen Sie Satz 1 in a noch einmal und ergänzen Sie die Regel.**

Modalverben im Perfekt
Hilfsverb ..... *im Präsens + Hauptverb (z. B.* ..... *)* *und Modalverb (z. B.* ..... *) im Infinitiv.*

9 **Formulieren Sie die Sätze 1 – 4 ins Perfekt um.** → AB 9

1. Zeliha *konnte* zuerst Deutsch schreiben.
2. Ihre Eltern *wollten* ihr türkische Traditionen beibringen.
3. Jaro *musste* auf eine neue Schule gehen.
4. Er *durfte* erst nach Deutschland zurückkehren, als er mit der Schule fertig war.

1. Zeliha hat zuerst Deutsch schreiben können.

10 WÖRTER **Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Sätze 1 – 8. Wählen Sie für die markierten Ausdrücke das passende Modalverb aus und schreiben Sie die Sätze im Präteritum.** → AB 10–11

1. Unsere Reporterin hatte die Zustimmung der Interviewpartner, sie einen Tag lang zu begleiten. *(müssen / dürfen)*
2. Auch Zelihas Eltern war es erlaubt, sich in dieser Zeit als Gastarbeiter in Deutschland niederzulassen. *(sollen / können)*
3. Von ihnen wurde erwartet, in der Fabrik zu arbeiten. *(sollen / wollen)*
4. Jaros Eltern hatten in Deutschland als Flüchtlinge keine Erlaubnis zu arbeiten. *(nicht müssen / nicht dürfen)*
5. Jaros Eltern hatten gar nicht die Absicht, in Deutschland zu bleiben. *(wollen / müssen)*
6. Als der Krieg zu Ende war, hatten die meisten Flüchtlinge die Möglichkeit, nach Hause zurückzukehren. *(sollen / können)*
7. Jaro hatte seine Freunde in Frankfurt und war plötzlich gezwungen, sie zurückzulassen. *(dürfen / müssen)*
8. Jaro war damals gar nicht in der Lage, auf Bosnisch zu schreiben. *(dürfen / können)*

LIVEWORKSHEETS